



Tittmoning und Fridolfing

Waldarbeiten im Ponlach

Tittmoning. Im Ponlachgraben müssen in den nächsten Wochen einzelne geschädigte Bäume, vorrangig Eschen, entnommen und Totholz aus den Baumkronen beseitigt werden. Die Maßnahmen im Landschaftsschutzgebiet wurden vom Forstamt Traunstein dringend empfohlen, um Unfälle auf den gewidmeten Wegen im Ponlachgraben zu vermeiden und der Verkehrssicherungspflicht nachzukommen.

Bei mehreren Begehungen zusammen mit Förster Christian Thaler, Bürgermeister Andreas



Auch dieser Baum muss weichen.

Bratzdrum, Mitarbeitern der Stadt und des Bauhofes und zu-

Zusammenhalt als Schlüssel zur Zukunft

Austausch, Inspiration und regionale Köstlichkeiten – Einblick in spannende Projekte

Fridolfing. Die Regionalkonferenz in der Rupertihalle Fridolfing war ein voller Erfolg. Zahlreiche Bürger folgten der Einladung, um sich über regionale Initiativen zu informieren, sich auszutauschen und gemeinsam über die Zukunft der Region zu diskutieren. Der Abend bot nicht nur spannende Einblicke in zukunftsweisende Projekte, sondern auch die Gelegenheit, bei regionalen Spezialitäten ins Gespräch zu kommen und neue Netzwerke zu knüpfen.

Zur Eröffnung betonte Fridolfings Erster Bürgermeister und Hausherr Johann Schild die Bedeutung des kommunalen Zusammenhalts. Gerade in Zeiten wachsender Herausforderungen sei eine enge Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden wichtiger denn je, um tragfähige Lösungen für die Region zu entwickeln. Dies unterstrichen auch Stefanie Lang, Bürgermeisterin von Taching am See, und Hans-Jörg Birner, Bürgermeister Kirchschorings. Lang dankte insbesondere den Gründern der Regionalinitiativen für ihren unermüdlischen Einsatz und das Engagement, das diese in ihre Projekte stecken. Birner appellierte daran, dass das „Kirchturmdenken“ in Gemeindegrenzen überwunden werden müsse, um gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft für die Region zu arbeiten.

Nach der Eröffnung startete der interaktive Teil der Veranstaltung: Die Besucher wurden in fünf Gruppen aufgeteilt, um im Viertelstundentakt zwischen den fünf Stationen der regionalen Initiativen zu wechseln. So konnte jeder Gast alle Angebote kennenlernen und sich ein umfassendes Bild von den vielseitigen Projekten machen.



Bürgermeister Birner appellierte daran, dass das „Kirchturmdenken“ in Gemeindegrenzen überwunden werden müsse,

Ein besonderes Highlight war die Verkostung regionaler Bio-Produkte, die an jeder Station angeboten wurden. Bereits zu Beginn stellten sich die Erzeuger der angebotenen Spezialitäten persönlich vor und erzählten von ihrer Arbeit, den Besonderheiten ihrer Produkte und deren Herstellung. Die Gäste konnten unter anderem Bio-Biere der Schlossbrauerei Stein, Apfelsaft von Hans Glück aus Tittmoning, Quittenwein von Kathinka Zachow aus Petting sowie Bio-Schnäpse der Brennerei Gramminger aus Mauersham probieren. Dazu gab es frisch Gebackenes von Maria Frisch aus Wonneberg, deren traditioneller Brotbackofen als Kleinprojekt von der Ökomodellregion gefördert wurde.

Doch nicht nur kulinarisch, sondern auch inhaltlich hatte die Regionalkonferenz viel zu bieten. Die ILE-Zukunftsregion Rupertiwinkel begeisterte mit einer unterhaltsamen Quizshow nach dem Vorbild von „Wer wird Millio-



Zahlreiche Bürger waren der Einladung gefolgt.

– Fotos: ILE-Zukunftsregion Rupertiwinkel

när?“, bei der die Teilnehmenden ihr Wissen unter Beweis stellen und kleine Gewinne mit nach Hause nehmen konnten. Bei der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel drehte sich alles um die Vielfalt heimischer Bio-Produkte am Beispiel regionaler Öle. Besucher waren eingeladen, verschiedene Proben zu verkosten und die jeweilige Herkunft – ob Raps oder Senf – zu erraten. Die Ferienregion Waginger See stellte das Konzept des Resonanztourismus in den Mittelpunkt, ein innovativer Ansatz, der nachhaltige und bewusste Reiseerlebnisse fördert. Dabei galt es anhand von Schaubildern zu erraten, welche Angebote es bereits in der Region gibt. Die Leader AG Traun-Alzsalzach präsentierte eine Auswahl an erfolgreich realisierten Projekten und gab spannende Einblicke in zukünftige Vorhaben.

Beim Regionalwerk Chiemgau-Rupertiwinkel standen die Themen regionale Wärme- und Ener-

gieversorgung auf der Agenda und interessierte Gäste konnten sich darüber informieren, welche nachhaltigen Lösungen bereits umgesetzt werden oder künftig geplant sind. Im Fokus stand die regionale Stromversorgung, denn bald können nicht nur die 31 Eigentümerkommunen, sondern auch deren private Haushalte und gewerbliche Betriebe ihren Strom über das Regionalwerk beziehen. Der sogenannte Tarif R-CR Heimatstrom wird ab dem 1. April 2025 zur Verfügung stehen. Weitere Informationen hierzu sind auf der Website des Regionalwerks verfügbar.

Wertvolle Begegnungen

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten war die Regionalkonferenz auch ein Ort des Aus-

tauschs und der Vernetzung. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich direkt mit den Vertretern der Initiativen sowie mit anderen Interessierten auszutauschen. Auch zahlreiche Gemeinderäte, Bürgermeister und weitere Akteure aus der Region waren anwesend, sodass sich wertvolle Gespräche und neue Kontakte ergaben.

Zum Abschluss des Abends ließ man die gelungene Veranstaltung bei einem Glas Bio-Bier in entspannter Atmosphäre ausklingen. Viele Teilnehmer äußerten sich begeistert über das neue, interaktive Format der Konferenz und betonten, wie bereichernd der Austausch über Gemeindegrenzen hinweg sei.

Die Regionalkonferenz hat eindrucksvoll gezeigt, dass gemeinsames Engagement, innovative Ideen und ein starkes Netzwerk die Basis für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft der Region bilden.